

Ein Vollgeschoss erlaubt

Weingarten regelt Bebauung in den Wochenendgebieten

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. In den beiden Weingarten Wochenendgebieten „Effenstiel“ und „Im Gehren“ wurden in der Vergangenheit Wochenendhäuser errichtet, die die im Bebauungsplan festgesetzte maximal zulässige überbaubare Grundfläche von 30 Quadratmetern deutlich überschreiten. Da aber diese Häuser trotz Bebauungsplan gebaut wurden, kam vom Baurechtsamt der Vorschlag, den Bebauungsplan zu ändern. Damit soll der baulichen Entwicklung Rechnung getragen und zugleich jede weitere Überschreitung klar und eindeutig untersagt werden.

Der Bebauungsplan erlaubt demnach eine maximale Grundfläche von 50 Quadratmeter, ein Vollgeschoss, ein Nebengebäude mit maximal 20 Kubikmeter und ein Dach mit 20 Grad Dachneigung. „Damit klar wird, dass das Dachgeschoss nicht zum Wohnen taugen kann“, erklärte Bürgermeister Eric Bänziger. Die häuslichen Abwässer sollen über dichte Gruben und eine kontrollierte Anlieferung an die Kläranlage entsorgt

Haus mit 50 und Schuppen mit 20 Quadratmeter

werden. Hans-Martin Flinspach gab für die WBB eine umfangreiche Stellungnahme. Er verwies auf einen interfraktionellen Antrag, den die Fraktionen von WBB, SPD, Grüne Liste und FDP bereits vor sechs Jahren eingereicht hatten und in dem auf die beschriebenen Missstände hingewiesen wurde sowie auf die Tatsache, dass viele Häuser dauerhaft bewohnt seien. Eine weitere Fehlentwicklung sei der nicht eingehaltene Abstand zum Wald.

Keinesfalls dürfe die Gemeinde als Waldbesitzer aufgrund der falschen Platzierung der

Häuser zum Waldrand hin in die Haftung kommen. Die Zustimmung zur Erhöhung der Grundflächenzahl falle der WBB zwar nicht leicht, werde aber „notgedrungen mitgetragen“. Die damalige Forderung nach einer Einladung eines Vertreters der Baurechtsbehörde des Landratsamts in eine Gemeinderatssitzung hat die WBB jetzt erneuert und zwar solle dieser Termin noch vor Satzungsbeschluss stattfinden.

Den Entwürfen für die Offenlage der Bebauungspläne stimmte sie trotzdem zu, so dass diese einstimmig angenommen wurden.